

Doppik-Einführung mit AKDB-Verbundprojekt

Markt Igensdorf

„Gemeinsam mehr erreichen. Dieses Motto galt für alle Kommunen, mit denen wir im Verbund den Umstieg in die Kommunale Doppik gemeistert haben. Geholfen hat uns dabei das strukturierte Vorgehen im Projektplan der AKDB, das Nutzen gewinnbringender Synergieeffekte und eine bedienerfreundliche Softwarelösung.“

Wolfgang Rast, Erster Bürgermeister



Der Markt Igensdorf

- ▶ Bezirk Oberfranken
- ▶ Landkreis Forchheim
- ▶ 4.934 Einwohner
- ▶ Fläche: 29,8 km²
- ▶ 6 Ortsteile
- ▶ 16 Gemeinderäte
- ▶ 3 Mitarbeiter in Finanzverwaltung
- ▶ 2 Kindergärten
- ▶ 1 Grundschule
- ▶ dörflich geprägt

Ziele & Aufgabenstellung

Der Markt Igensdorf wollte mit der Umstellung vom kameralistischen ins doppelte Buchungssystem vor allem die Entscheidungen der kommunalen Gremien unterstützen, Transparenz für die Bürger schaffen und den Ressourcenverbrauch periodengerecht darstellen. Schnell tauchte während der Vorbereitungen zum Umstieg die Frage auf, ob eine Doppik-Einführung in dieser relativ kleinen Kommune überhaupt kosteneffizient durchgeführt werden kann. Schließlich mussten auch Ausgaben für Beratung, Schulung und Service eingeplant werden. Mit einem AKDB-Verbundprojekt fand man die richtige Antwort.

Vorteile eines Verbundprojektes der AKDB

- ▶ Umstellungsaufwand wird durch Aufgabenteilung innerhalb der Verbund-Kommunen reduziert
- ▶ niedrigere Kosten durch gemeinsame Nutzung der Dienstleistungen
- ▶ Workshops, Schulungen und Beratung im Zusammenschluss der Verbund-Kommunen
- ▶ interkommunaler Austausch erzeugt Synergieeffekte
- ▶ gemeinsame Lösung von schwierigen Aufgaben motiviert
- ▶ Projekt- und Qualitätsmanagement durch das AKDB-Netzwerk. Kommunale Doppik



Erfahrungen aus der Praxis

Der Kämmerer Peter Heel im Interview

Um herauszufinden, welche Erfahrungen der Markt Igensdorf in der Doppik seit der Einführung im Verbund mit anderen Kommunen gemacht hat, haben wir mit Kämmerer Peter Heel über das Projekt gesprochen.

Herr Heel, der Markt Igensdorf befindet sich in seinem fünften Haushaltsjahr seit Einführung der Doppik. Die Einführung der Doppik im Verbund ist heute mitunter Fundament Ihrer Arbeit. Wie tragfähig hat sich dieses Fundament Ihrer Meinung nach im Rückblick erwiesen?

Die Einführung im Verbund mit den anderen Kommunen im Geleitzug der AKDB brachte dem Markt Igensdorf notwendige Einsichten und Erkenntnisse. Die Sitzungen und Workshops haben sich ausgezahlt und die damals entwickelten Ideen und Strategien haben sich größtenteils bewährt und sind heute noch Fundament unserer Arbeit. Der Geleitzug hat meiner Meinung nach eine Wissenslücke gefüllt, die aufgrund fehlender Vorgaben des Gesetzgebers entstanden war, und stellt damit den nachhaltigen Erfolg der Doppik in den Teilnehmergemeinden bis heute sicher. Auch wenn der anfangs intensive Kontakt unter den Teilnehmergemeinden über die Jahre nachgelassen hat findet doch immer wieder ein Austausch über das ein oder andere Problem in der alltäglichen Arbeit mit der Doppik statt.

Die Einführung der Doppik war nur der Anfang. Was ist seither passiert und wie konnte Sie die AKDB hierbei unterstützen?

Im November 2011 wurde z. B. in Zusammenarbeit mit der AKDB und der LivingData die beleglose Archivierung im Markt Igensdorf eingeführt. Sechs Monate nach der Einführung kann ich erleichtert sagen: Es war ein voller Erfolg. Die verwaltungsübergreifende Möglichkeit auf Informationen aus der Belegarchivierung zugreifen zu können eröffnet uns heute eine Vielzahl an Möglichkeiten in der alltäglichen Verwaltungsarbeit. Besonders die Anlagenbuchhaltung ist - oder jetzt sage ich besser war- ein papierintensives Arbeitsfeld. Es gilt komplexe Sachverhalte zu dokumentieren und dann über tausende von Anlagegütern den Überblick zu behalten, das ist ein mühsames und komplexes Geschäft. Mit der neuen Belegarchivierung und der direkten Anknüpfung an OK.FIS konnten wir effektiver und effizienter werden.

Was hat der Markt Igensdorf jetzt vor?

Ein Thema, das uns weiterhin beschäftigt, ist die Kosten- und Leistungsrechnung. Die Anfänge sind gemacht. In Teilbereichen des Haushalts, wie z.B. der Liegenschaftsverwaltung, wurden 2012 Kostenstellen und Kostenträger gebildet und das System der internen Leistungsverrechnungen optimiert. Für 2013 sind weitere Teilbereiche vorgesehen, wie z. B. die Wasserversorgung oder die Abwasserbeseitigung. Ziel des Marktes Igensdorf ist es primär die bisher arbeitsintensiven und größtenteils manuell erstellten Gebührenkalkulationen zu automatisieren und in naher Zukunft aus dem Verfahren selbst heraus zu erzeugen. Dank der Unterstützung der AKDB sehe ich uns auch hier auf einem guten Weg.

Das Projekt auf einen Blick:

- › Projektbeginn 2004
- › Zusammenschluss im Verbund ab 01.01.2005
- › Vermögenserfassung und -bewertung ab 01.07.2006
- › Einrichtung der Software im Oktober 2007
- › erste Eröffnungsbilanz am 01.01.2008
- › Jahresabschluss geprüft zum 31.12.2008
- › Kosten- und Leistungsrechnung ab ca. 2011
- › Beratungsunternehmen: arf GmbH, Nürnberg

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen zum Verbundprojekt des Marktes Igensdorf?

Erster Bürgermeister Wolfgang Rast	Tel.: +49 9192 9252-75	E-Mail: rast.rathaus@igensdorf.de
Kämmerer Peter Heel	Tel.: +49 9192 9252-67	E-Mail: heel.rathaus@igensdorf.de
EDV Matthias Küpfer	Tel.: +49 9192 9252-71	E-Mail: kuepfer.rathaus@igensdorf.de

Ihre Ansprechpartner der AKDB

OK.FIS: Hermann Arndt	Tel.: +49 89 5903-1863	E-Mail: hermann.arndt@akdb.de
Doppik: Dr. Günter Paul	Tel.: +49 89 5903-1806	E-Mail: guenter.paul@akdb.de